

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Der Einfluß der geographischen Breite auf die Tagesdauer bei Vögeln

Heyder, Richard

1934

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96365

Der Einfluss der geographischen Breite auf die Tagesdauer bei Vögeln

Von Rich. Heyder, Oederan

Es ist bekannt genug, und ich habe zum Ueberflus an einem Beispiel erst kürzlich noch einmal darauf hinweisen müssen, das in unseren Breiten bei den Tagvögeln die Dauer ihres täglichen Regeseins (kurz, aber nicht ganz richtig: „Tagesdauer“) zu der Dauer der Tageshelligkeit ein festes Verhältnis unterhält, gleichgültig, ob diese Tageshelligkeit (im Winter) von kurzer oder (im Sommer) von langer Dauer ist. Die Abhängigkeit ist so groß, das die Zeitdauer der Tageshelle geradezu die Dauer des Tageswerks dieser Vögel bestimmt, also alle an das Tageslicht gewiesenen biologischen Vorgänge wie Ernährung, Fortpflanzung einschliesslich der Aufzucht der Jungen (einzig mit Ausnahme des Brütens) und umgekehrt auch die Nachtruhe regelt. Darin offenbart sich der große Einfluss des Tageslichtes auf den Kräfte-Haushalt sowohl des Einzeltiers als auch der gesamten Art.

Die Tatsache der Abhängigkeit liefs die zuerst von ZIMMER (7) aufgeworfene Frage reifen, wie sich die Tagvögel in polnäheren Gebieten mit ihrer im Sommerhalbjahr viel längeren Tageshelle verhalten.

Entweder musste sich ergeben, das mit der nach Norden zunehmenden Helligkeitsdauer die Dauer des täglichen Regeseins nicht mehr Schritt halten kann, weil die zusammengeschrumpfte Nachtruhe eine weitere Einschränkung nicht mehr verträgt,

oder die Zeitspanne des täglichen Regeseins behält das Abhängigkeitsverhältnis zur Helligkeit bei auf Kosten der Dauer der Nachtruhe, wobei die Möglichkeit verbleibt, das der Vogel das Fehlende an Nachtruhe während der Mittagstunden ausgleicht.

Der mitteleuropäischen Literatur scheinen Untersuchungen über diese Fragen fast völlig zu fehlen. Mir ist — leider nur nach einem Referat in den Orn. Monatsberichten 32, S. 147 — lediglich eine Arbeit HAVESTADTS (3) bekannt geworden. Noch 1929 bezeichnete STRESEMANN (5) es als ungenügend bekannt, wie es sich mit dem Schlafen und Wachen bei Vogelarten verhält, die den Sommer in der Nähe des Polarkreises verbringen. Ich begrüßte es daher mit dankbarer Freude, das mir ein finnischer Vogelkenner, Herr ALPI PYNNÖNEN in Joensuu, Angaben über Gesangsbeginn und Gesangsbeendigung aus seiner nordischen Heimat zur Verfügung stellte, die ich durch weitere Daten aus der neueren finnischen Literatur ergänzte. Diese Beobachtungsangaben ermöglichen nun für die Arten, die auch bei uns in Mitteleuropa brüten, Zeitvergleiche zu ziehen. Da es sich bei den nordischen

Angaben stets um solche über Anfang des Morgen- und Ende des Abendgesangs handelt, mußten auch meine Beobachtungen in die Gesangsperiode gelegt werden. In der Tat erweist sich die Beobachtung des Gesanges immer wieder als diejenige Kontrolle des Wachseins der Vögel, die die geringste Schwierigkeit bietet, wenn man viele Arten gleichzeitig zu prüfen beabsichtigt. Sie als exakt zu bezeichnen, verbieten aber die vielen Schwierigkeiten, die dem Versuch entgegenstehen, den Beginn des Morgengesangs dem Erwachen, das Ende des Abendgesangs dem Zuruhegehen grundsätzlich gleichzustellen.

Auch sonst sind mancherlei Einschränkungen am Platze. Entsprechend der späteren Ankunft der Zugvögel an den Brutplätzen im Norden ist dort der Gesang vieler Arten noch zu einer Zeit intensiv und „pünktlich“, in der er bei uns bereits abzuflauen und unzuverlässig zu werden beginnt. Gartenrotschwanz, Trauerfliegenfänger, Kuckuck sind in der zweiten Hälfte des Juni bei uns schon sehr schweigsam, Buchfink und Kohlmeise mindestens abends, wie überhaupt bei vielen Vögeln Intensität und Ausdauer des Abendgesangs nicht mit denen des Morgengesangs zu vergleichen sind, ohne ein erhebliches Manko festzustellen. Bei der verhältnismäßig kleinen Zahl von Beobachtungstagen, die ich den finnischen Daten gegenüber zu stellen habe, fällt auch ins Gewicht, daß sie nicht gleichmäßig zu jenen sind. Daß endlich die Neigung, im Verhalten individuell abzuändern, auch unter den singenden Vögeln nicht fehlt, habe ich nach meinen Erfahrungen mit der Amsel anzunehmen allen Grund.

Auf das Verhältnis der Tagesdauer zur Helligkeit gehe ich nicht ein. Es mag zunächst genügen, die tägliche Regsamkeit in ihrer absoluten Dauer ungefähr zu ermitteln und die Abweichung für eine Differenz in der geographischen Breite von zehn bis zwölf Grad aufzuzeigen. Vorläufig sind, um genauere oder gar abschließende Ergebnisse anzustreben, die Tagesnotizen weder ausreichend noch spezialisiert genug, auch ist der Wunsch berechtigt, weitere Beobachtungsorte zu gewinnen, die den Nord- und Südgrenzen der betreffenden Arten näher liegen und die Breiten-Differenz im Artverhalten noch schärfer erkennen lassen.

Die einzelnen Beobachtungsorte sind in Finnland Joensuu (ca. 62° 35' N, 29° 45' O), Padasjoki (ca. 60° 40' N, 24° 30' O), Ekenäs (ca. 60° N, 23° 20' O) und Bjärström auf den Alands-Inseln (ca. 60° 20' N, 19° 55' O), in Sachsen Oederan (ca. 50° 50' N, 13° 10' O) und der Auersberg im Erzgebirge (ca. 50° 30' N, 12° 40' O).

Aus Joensuu erhielt ich brieflich Beobachtungen von Herrn PYNNÖNEN. Bei Padasjoki sammelte A. TH. BÖCK (1) Notizen ausschließlich über Frühgesang. Aus dem Schärenhof von Ekenäs hinterließ KURT-ERIK SUNDSTRÖM (6) eine größere Zahl von Angaben über Beginn des Morgen- und Ende des Abendgesangs;

meist machte er extreme Fälle besonders namhaft. Daten von einem Tag brachte P. PALMGREN (4) gelegentlich eines Versuchs, die Intensitätsvariation des Vogelgesangs innerhalb eines Tages zu registrieren; die Beobachtungen wurden gemacht bei Bjärström auf Åland. Sie stellen halbstündlich gemachte Stichproben von je 10 Minuten Dauer dar und hinterlassen deshalb die Möglichkeit, daß die gegebenen Gesangszeiten am Morgen bis zu 20 Minuten unterschritten, abends bis zu 20 Minuten überschritten worden sein können. Meine eigenen Notizen aus der Nähe von Oederan, die morgens den jeweils frühesten, abends den spätesten Sänger verzeichnen, suchte ich zu ergänzen durch solche des Forstmeisters A. DÖRING aus dem Forstrevier Auersberg, der das Erwachen der Vogelwelt (2) in der Gesangszeit in halbmonatigen Abständen festzuhalten suchte. Seine Angaben sind Mittelwerte, ermittelt an einer größeren Zahl gleichtägiger Feststellungen, deren zeitliche Variation für jeden Tag zwar angegeben, deren Ausschlag dem Morgen entgegen jedoch nicht zu erkennen ist. Die Methodik der Ermittlung von Gesangsbeginn und Gesangsende ist also unter den Beobachtern recht uneinheitlich.

Die vielfach als „Vogeluhr“ bezeichnete Aufeinanderfolge des Gesangseinsatzes der verschiedenen Arten gilt auch im Norden. Es beginnen dort also wie bei uns die Sänger im engeren Sinne (*Phoenicurus*, *Erithacus*, *Turdus*, *Sylvia* usw.) ihren Gesang früher als Finkenvögel, Meisen usw. und beschließen ihn auch später. Einzelne Arten, die wir nicht anders als Tagsänger kennen, singen dort die Nächte hindurch, nach PYNNÖNEN bei Joensuu z. B. Rotkehlchen, Gartenrotschwanz und Kuckuck. PALMGREN (4) rechnet nicht nur die auch bei uns nächtlich regen *Caprimulgus*, *Capella gallinago*, *Crex*, *Luscinia luscinia* unter die „Nachtsänger“, sondern auch *Turdus philomelos*, *musicus*, *merula*, *Erithacus rubecula*, *Cuculus* und *Lyrurus*. Freilich ist der Begriff „Nachtsänger“, mit dem für uns untrennbar das Singen in der Dunkelheit verknüpft ist, hier nur uhrzeitmäÙig begründet, denn schon unter dem 60. Grad kommt es in der Gesangszeit Juni, Juli zu keiner Dunkelheit mehr.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen sei für jede der 14 Arten eine Zusammenstellung der Befunde gegeben.

Rotkehlchen — *Erithacus rubecula*

Morgen	Padas- joki	Bjär- ström	Oederan	Auers- berg	Abend	Bjär- ström	Oederan
25. 5.	—	—	3.12	—	31. 5.	—	20.42
1. 6.	—	—	—	3.05	23. 6.	23.37	—
15. 6.	—	—	—	2.55	26. 6.	—	20.32
18. 6.	—	—	3.16	—	5. 7.	—	20.55
23. 6.	—	0.22	—	—			
28. 6.	0.45	—	—	—			
1. 7.	—	—	—	3.07			
8. 7.	1.23	—	—	—			
14. 7.	1.05	—	—	—			
15. 7.	—	—	3.12	—			
19. 7.	1.44	—	—	—			
22. 7.	1.47	—	—	—			
28. 7.	2.22	—	—	—			

Gartenrotschwanz — *Phoenicurus phoenicurus*

Morgen	Ekenäs	Bjärström	Oederan	Auersberg	Abend	Ekenäs
25. 5.		—	2.43	—	15. 6.	21.30
1. 6.	1.30	—	—	2.55		
5. 6.	meist ab 1.30 oder 2.00	—	3.17	—		
11. 6.		—	2.50	—		
15. 6.		—	—	2.50		
23. 6.		0.52	—	—		
1. 7.		—	—	2.55		

Amsel — *Turdus merula*

Morgen	Bjärström	Oederan	Abend	Bjärström	Oederan
25. 5.	—	3.00	20. 6.	—	20.55
3. 6.	—	3.07	23. 6.	20.22	—
5. 6.	—	3.05	24. 6.	—	20.51
11. 6.	—	2.46	5. 7.	—	20.38
18. 6.	—	3.00			
23. 6.	0.52	—			
24. 6.	—	2.50			
15. 7.	—	3.12			

Wacholderdrossel — *Turdus pilaris*

Morgen	Padasjoki	Oederan	
25. 5.	—	2.57	
14. 6.	2.43	—	
18. 6.	—	3.12	
2. 7.	—	3.01	
15. 7.	—	3.29	(möglicherweise früher)
28. 7.	2.22	—	

Singdrossel — *Turdus philomelos*

Morgen	Ekenäs	Bjärström	Oederan	Auers- berg	Abend	Ekenäs	Bjär- ström	Oederan
25. 5.		—	2.57	—	31. 5.	Uhr	—	20.48
1. 6.		—	—	3.00	23. 6.	23 Uhr	23.37	—
3. 6.		—	3.07	—	24. 6.	bis 23 Uhr	—	21.00
11. 6.		—	2.50	—	26. 6.	—	—	20.44
15. 6.	ab 1 Uhr	—	—	2.55	5. 7.	bis	—	20.38
18. 6.		—	2.55	—				
23. 6.	ab	0.22	—	—				
24. 6.		—	2.44	—				
1. 7.		—	—	3.00				
15. 7.		—	2.58	—				

Gartenspötter — *Hippolais icterina*

Morgen	Ekenäs	Bjärström	Oederan	Abend	Ekenäs	Bjärström
3. 6.		—	3.28	23. 6.	bis	19.52
11. 6.	ab	—	3.10		22 Uhr	
23. 6.	2 Uhr	1.22	—			

Fitis — *Phylloscopus trochilus*

Morgen	Joensuu	Padasjoki	Ekenäs	Bjärström	Oederan
25. 5.	—	—	—	—	3.25
14. 6.	—	2.26	2.15	—	—
18. 6.	—	—	—	—	3.21
19. 6.	1.30	—	—	—	—
23. 6.	—	—	—	2.52	—
25. 6.	1.30	—	—	—	—
28. 6.	—	2.08	—	—	—
30. 6.	1.25	—	—	—	—
8. 7.	—	2.18	—	—	—
14. 7.	—	3.37	—	—	—
19. 7.	—	3.01	—	—	—

Abend	Joensuu	Ekenäs	Bjärström	Oederan
28. 5.	21.30	—	—	—
30. 5.	21.40	—	—	—
31. 5.	—	—	—	20.25
14. 6.	—	21.40	—	—
23. 6.	—	—	19.52	—
24. 6.	21.05	—	—	—
26. 6.	—	—	—	20.03
28. 6.	21.35	—	—	—
1. 7.	21.00	—	—	—
2. 7.	21.20	—	—	—
6. 7.	21.30	—	—	—

Dorngrasmücke — *Sylvia communis*

Morgen	Joensuu	Ekenäs	Oederan	Abend	Joensuu	Ekenäs	Oederan
25. 5.	—	—	3.22	30. 5.	—	22.45	—
31. 5.	—	2.30	—	31. 5.	21.50	—	20.21
18. 6.	—	—	2.45	27. 6.	21.45	—	—
19. 6.	1.35	—	—	28. 6.	22.20	—	—
24. 6.	—	—	3.14				
15. 7.	—	—	3.42				

Gartengrasmücke — *Sylvia borin*

Morgen	Joensuu	Padasjoki	Ekenäs	Oederan	Abend	Joensuu	Ekenäs	Oederan
25. 5.	—	—	—	2.57	31. 5.	—	—	20.25
5. 6.	—	—	—	3.04	4. 6.	—	21.35	—
11. 6.	—	—	—	3.17	24. 6.	—	—	20.29
14. 6.	—	1.55	2.00	—	26. 6.	—	—	20.34
18. 6.	—	—	—	3.12	29. 6.	21.30	—	—
19. 6.	0.40	—	—	—				
24. 6.	—	—	—	2.56				
25. 6.	0.40	—	—	—				
28. 6.	—	2.00	—	—				
30. 6.	0.45	—	—	—				
8. 7.	—	2.15	—	—				
14. 7.	—	2.15	—	—				
15. 7.	—	—	—	3.17				
16. 7.	—	2.50	—	—				
19. 7.	—	2.22	—	—				
22. 7.	—	2.17	—	—				
28. 7.	—	3.03	—	—				

Kohlmeise — *Parus maior*

Morgen	Joensuu	Ekenäs	Bjärström	Oederan	Abend	Ekenäs
3. 6.	—	frühstens	—	3.07		
5. 6.	—	2.45	—	3.21		
19. 6.	0.50	—	—	—		nie nach
23. 6.	—	—	1.52	—		19 Uhr
24. 6.	—	—	—	3.10		

Baumpieper — *Anthus trivialis*

Morgen	Joensuu	Padasjoki	Ekenäs	Oederan	Abend	Joensuu	Ekenäs	Oederan
14. 6.	—	2.39	—	—	24. 6.	21.10	—	20.29
19. 6.	1.20	—	—	—	28. 6.	21.15	—	—
24. 6.	—	—	Ab 2 Uhr	3.09	30. 6.	21.30	bis	—
25. 6.	1.40	—	—	—	1. 7.	21.15	21 Uhr	—
28. 6.	—	2.48	—	—				
30. 6.	1.25	—	—	—				
2. 7.	—	—	—	3.21				
8. 7.	—	2.54	—	—				

Goldammer — *Emberiza citrinella*

Morgen	Joensuu	Ekenäs	Bjärström	Oederan	Auersberg
25. 5.	—	—	—	3.02	—
1. 6.	0.05	—	—	—	3.10
2. 6.	0.25	—	—	—	—
5. 6.	—	—	—	2.58	—
11. 6.	—	1.30	—	—	—
15. 6.	—	—	—	—	3.00
18. 6.	—	—	—	3.08	—
19. 6.	0.05	—	—	—	—
23. 6.	—	—	0.52	—	—
24. 6.	—	—	—	2.56	—
25. 6.	24.00	—	—	—	—
30. 6.	0.30	—	—	—	—
1. 7.	—	—	—	—	3.05
2. 7.	—	—	—	3.04	—

Abend	Joensuu	Ekenäs	Oederan
31. 5.	—	—	20.25
1. 6.	20.30	—	—
10. 6.	—	22.35	—
24. 6.	21.00	—	—
26. 6.	—	—	20.19
5. 7.	—	—	20.15
11. 7.	21.05	—	—

Buchfink — *Fringilla coelebs*

Morgen	Joensuu	Padasjoki	Ekenäs	Bjärström	Oederan	Auersberg
25. 5.	—	—	—	—	3.36	—
29. 5.	—	—	1.45	—	—	—
1. 6.	—	—	—	—	—	3.40
5. 6.	—	—	—	—	3.22	—
14. 6.	—	2.27	—	—	—	—
15. 6.	—	—	—	—	—	3.25
18. 6.	—	—	—	—	3.26	—
19. 6.	1.40	—	—	—	—	—
23. 6.	—	—	—	1.22	—	—
24. 6.	—	—	—	—	3.29	—
25. 6.	1.45	—	—	—	—	—
28. 6.	—	2.55	—	—	—	—
30. 6.	1.55	—	—	—	—	—
1. 7.	—	—	—	—	—	3.35
2. 7.	—	—	—	—	3.30	—
8. 7.	—	2.32	—	—	—	—
14. 7.	—	2.42	—	—	—	—
16. 7.	—	3.08	—	—	—	—
19. 7.	—	2.50	—	—	—	—

Abend	Joensuu	Ekenäs	Bjärström	Oederan
31. 5.	—	—	—	20.22
15. 6.	—	21.50	—	—
18. 6.	21.30	—	—	—
23. 6.	21.15	—	20.52	—
24. 6.	21.20	—	—	20.20
26. 6.	21.30	—	—	20.08
28. 6.	20.45	—	—	—
29. 6.	21.15	—	—	—
1. 7.	21.30	—	—	—
6. 7.	21.20	—	—	—
8. 7.	21.50	—	—	—

Kuckuck — *Cuculus canorus*

Morgen	Padasjoki	Bjärström	Oederan	Auersberg	Abend	Bjärström	Oederan
25. 5.	—	—	3.00	—	23.6	23.37	—
1. 6.	—	—	—	3.05	26.6	—	20.33
3. 6.	—	—	3.30	—	—	—	—
5. 6.	—	—	3.00	—	—	—	—
11. 6.	—	—	2.57	—	—	—	—
15. 6.	—	—	—	3.05	—	—	—
18. 6.	—	—	3.33	—	—	—	—
23. 6.	—	0.22	—	—	—	—	—
24. 6.	1.10	—	—	—	—	—	—
28. 6.	1.21	—	—	—	—	—	—
8. 7.	1.45	—	—	—	—	—	—
14. 7.	1.12	—	—	—	—	—	—
16. 7.	3.00	—	—	—	—	—	—
19. 7.	2.20	—	—	—	—	—	—

Klar tritt nach den vorstehenden Daten hervor: Die totale Dauer des täglichen Regeseins ist im Norden erheblich länger als in Mitteleuropa. Allerdings bleibt unbekannt, ob eine mittägliche Ruhepause einen Ausgleich schafft. Um mich im einzelnen über die Richtigkeit dieses allgemeinen Eindrucks zu vergewissern, habe ich, obwohl sich dagegen Einwände machen lassen, aus Sachsen die frühesten Morgendaten und die spätesten Abenddaten, aus Finnland die spätesten Morgendaten und die frühesten Abenddaten für jede Art zu theoretischen „Tagen“ vereinigt und einander gegenüber gestellt. Ich finde, daß selbst beim Vergleich dieser für Sachsen ungünstigsten und für Finnland günstigsten Konstellationen die Tagesdauern aus Sachsen nirgends die aus Finnland erreichen. Der Unterschied in der Dauer beträgt
 beim Rotkehlchen 215 (315) Minuten,
 bei der Amsel 91 (91) Minuten,
 bei der Singdrossel 234 (309) Minuten,

beim Fitis 19 (191) Minuten,
bei der Dorngrasmücke 129 (244) Minuten,
bei der Gartengrasmücke 49 (197) Minuten,
beim Baumpieper 46 (170) Minuten,
beim Goldammer 121 (306) Minuten,
beim Buchfink 51 (204) Minuten,
beim Kuckuck 181 (339) Minuten.

Für die übrigen Arten liefs sich ein solcher Vergleich mangels geeigneter Abendangaben nicht durchführen. In Klammer finden sich beigesetzt die unter gleichen Bedingungen (früheste und späteste Daten aus beiden Gebieten) gewonnenen Differenzbeträge. Das Ergebnis ist so deutlich und für alle Arten so einheitlich, dafs der Gedanke an ein zufälliges Ergebnis keinen Platz haben kann. Die längere Tageshelle im Norden veranlafst die Vögel, zeitiger rege zu werden und länger rege zu bleiben.

Weiter als bis zu diesem Rohergebnis beabsichtige ich die Vergleiche nicht zu treiben. Die Daten sind dazu, wie schon betont, nicht zahlreich genug und auch methodisch zu verschieden gewonnen. Es lag deshalb von vornherein in meiner Absicht, nicht mehr als eine vorläufige Antwort auf die besprochenen Fragen zu versuchen.

Auf eins sei aber noch kurz eingegangen. Flüchtiger Betrachtung mag es scheinen, als ob der Hauptanteil des Zuwachses an der täglichen Regeseins-Dauer im Norden auf den Morgen entfalle, die Tagesschlüsse in beiden Gebieten hingegen sich zeitlich viel näher liegen. Es ist aber zu beachten, dafs das Vergleichsgebiet Finnland sehr viel östlicher liegt als Mitteldeutschland und der Tag, abgesehen von der Wirkung der höheren Breitenlage, mit jedem Längengrade um 4 Minuten früher beginnt. Der Tag beginnt und endet also auf der Länge von Oederan ca. 66 Minuten später als auf der von Joensuu, ca. 45 Minuten später als auf der von Padasjoki, ca. 40 Minuten später als auf der von Ekenäs und ca. 27 Minuten später als auf der von Bjärström.

Zum Schluss ist es mir Bedürfnis, Herrn PYNNÖNEN meinen verbindlichsten Dank für die mir freundlichst übergebenen Beobachtungsdaten auszusprechen.

Literatur

1. BÖÖK, A. TH., Havaintoja lintujen laulun alkamisajasta ja niiden liik kullelähtö-ajasta ennen auringonnousua. *Ornis Fennica* 10 (1933) S. 30 - 32.
2. DÖRING, Das Erwachen der Vogelwelt im höheren sächsischen Erzgebirge zu den verschiedenen Jahreszeiten. *Tharandter Forstl. Jahrbuch* 71 (1920) S. 242-263.
3. HAVESTADT, J., Der morgendliche Gesangsbeginn der Vögel, sein Verhältnis zu Sonnenhöhe und geographischer Breite. *Die Himmelswelt* 34 (1924) S. 66-71.

4. PALMGREN, P., Ein Versuch zur Registrierung der Intensitätsvariation des Vogelgesanges im Laufe eines Tages. *Ornis Fennica* 9 (1932) S. 68—74.
5. STRESEMANN, E., Aves. In KÜCKENTHAL/KRUMBACH, Handbuch der Zoologie. 7. Band, S. 433—435 (1929).
6. SUNDSTRÖM, K.-E., Oekologisch-geographische Studien über die Vogelfauna der Gegend von Ekenäs. *Acta Zoologica Fennica* 3 (1927) 170 pp.
7. ZIMMER, C., Der Beginn des Vogelgesanges in der Frühdämmerung. *Verh. Ornith. Ges. Bayern* 14 (1919) S. 152—180.

Brandgänse, *Tadorna tadorna* (L.), bei Leipzig

Als auf das anfangs überaus milde Wetter des Winters 1934/35 plötzlich strenge Kälte folgte und der Leipziger Elsterstausee in der einen Nacht vom 8./9. Januar fast völlig zufror, trat am 9. 1. 1935 eine auffällige Häufung typischer „Eisflüchter“ ein. Neben diesen konnten wir 3 alte Brandgänse beobachten, die unter einem großen Stockentenschwarm auf dem Eise liegend, mindestens 2 $\frac{1}{2}$ Stunden schliefen. Gegen 14 Uhr standen sie auf, vielleicht durch uns beunruhigt, und strichen nach einigen Minuten in stetigem Fluge nach Süden ab. Später konnten sie nicht wieder festgestellt werden.

Diese Beobachtung ist nach dem Erstnachweis bei Breitenfeld¹⁾ (nach REICHENBACH 1 Ex. im April 1834 geschossen) die nächste sichere Feststellung für Nordwestsachsen, denn die Angaben HENNICKES und HESSES für Rohrbach sind schon von HEYDER angezweifelt worden. Für Sachsen sind nur noch die zwei folgenden Vorkommen belegt: 1 ♀ ad. Dippelsdorf 16. 10. 1897¹⁾ und 1 juv. Moritzburg 31. 8. 1933²⁾.

Rudolf Berndt und Hans J. Müller, Leipzig

Erwiderung

bezüglich der Verbreitungsgrenzen des Schwarzkehlchens,
Saxicola torquata rubicola (L.)

In seinem vor Jahresfrist erschienenen Buche „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands“ kommt MATTHIAS BRINKMANN auf S. 95 auf die von mir in diesen „Mitteilungen“ (2, H. 3, S. 94 ff.) gegebene Darstellung der deutschen Ostgrenze der Schwarzkehlchen-Verbreitung zurück und sagt da: „Ziemlich geklärt ist auch das Bild der Verbreitung des Schwarzkehlchens. Die Angaben HEYDERS, die Verbreitungsgrenze verlaufe über Hamburg—Hannover trifft nicht zu . . .“.

1) HEYDER, R., *Ornis Saxonica. Journ. f. Ornith.* 64 (1916) S. 222. — Nachträge zur *Ornis Saxonica.* Ebenda 70 (1922) S. 26.

2) BERNHARDT, P., *Mitt. Ver. sächs. Ornith.* 4, H. 3 (1934) S. 122.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Heyder Richard

Artikel/Article: [Der Einfluß der geographischen Breite auf die Tagesdauer bei Vögeln 199-209](#)